

Niederschrift
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr
DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG
DER UNIVERSITÄTSSTADT MARBURG

Sitzungstermin:	Dienstag, 14.02.2012
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	21:42 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

Anwesenheit:

Herr Brunnet, Joachim - CDU	
Frau Busch, Johanna - B90/Die Grünen	
Herr Dehmel, Dominic - SPD	
Herr Janasch, Manfred – CDU (beratende Teilnahme)	
Herr Klee, Sascha – Piraten (beratende Teilnahme)	
Herr Köster-Sollwedel, Henning - Marburger Linke	
Herr Dr. Musket, Ralf – SPD	
Frau Schaffner, Karin – CDU	
Frau Sell, Sonja – SPD	in Vertretung von Herrn Büchner
Frau Suntheim-Pichler, Andrea – BfM (beratende Teilnahme)	
Herr Dr. Uchtmann, Hermann - MBL	
Herr Volz, Uwe - B90/Die Grünen	in Vertretung von Dr. Baumann
Herr Dr. Wiegand, Horst - SPD	
Herr Wüst, Wilfried – FDP (beratende Teilnahme)	

Anwesend waren

vom Magistrat:	Herr Bürgermeister Dr. Kahle
von der Verwaltung:	Herr Rausch - Baudirektor Herr Kulle – Stadtplanung Dr. Ferdinand – FDL Stadtgrün, Umwelt und Natur Frau Kühn - Klimaschutzbeauftragte Herr Friedrich - Geschäftsstelle
für die Planungsbüros:	Herr Dipl.-Geogr. Kohl – Philipps-Universität Marburg Herr Haak – Bauabteilung Philipps-Universität Marburg Herr Leu – BSV, Aachen
als Gäste für die Agenda-AGs:	Herr Schuchart – AG Verkehr Frau Dr. Ackermann – AG Ökologie Herr Dr. Marks – AG Energie Herr Haberle – AG Nachhaltige Stadtentwicklung Herr Weiss – AG Ökologie
weitere Gäste:	16 weitere Gäste

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen Form und Frist der Einladung erheben sich keine Bedenken.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Tagesordnung sehr umfangreich sein und schlägt folgendes Vorgehen vor:

Zu TOP 4 – Integriertes Klimaschutzkonzept – soll heute ein Vortrag von dem mit der Erstellung beauftragten Büro, KEEA (Kassel), stattfinden. Herr Raatz wird für inhaltliche Fragen zur Verfügung stehen, die Diskussion und weitere Beratung soll in der März Sitzung stattfinden, um den Fraktionen und der AG Energie Zeit für die inhaltliche Diskussion zu geben. Dieses Vorgehen wird einvernehmlich angenommen.

Sie weist darauf hin, dass die Frist für nachfolgende Förderanträge im März ablaufe, somit eine Entscheidung zum Integrierten Klimaschutzkonzept in der Stadtverordnetenversammlung spätestens im März erfolgen müsse.

Ergänzung der Tagesordnung:

Die CDU-Fraktion hat einen dringlichen Antrag als Tischvorlage mitgebracht. Sie schlägt vor, dass über die Behandlung des Antrages abgestimmt werden soll.

Die Erweiterung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Der Antrag wird als neuer TOP 11 aufgenommen. Zu diesem Tagesordnungspunkt haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD einen Änderungsantrag formuliert und ebenfalls als Tischvorlage ausgelegt. Dieser soll bei Aufruf des CDU-Antrages vorgestellt und beraten werden soll.

Der Stadtverordnete Köster-Sollwedel fragt an, ob jetzt grundsätzlich Ergänzungen zur Tagesordnung möglich seien. Hierzu führt die Vorsitzende aus, dass Ergänzungen die Ausnahme seien sollten und nur in dringenden Fällen erfolgen sollen. Formal könne die Tagesordnung aber jederzeit mit einer 2/3 Mehrheit ergänzt werden.

Der Stadtverordnete Köster-Sollwedel bittet um die Aufnahme einer Protokollanmerkung zum Umfang der vorgelegten Tagesordnung. Er stellt fest, dass die aktuelle Vorlage 585 Seiten umfasse, die die Ausschussmitglieder zur Vorbereitung lesen müssen!

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 17.01.2012

Die Sitzungsniederschrift wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21 AG Verkehr

Der Sprecher der AG, Herr Wolfgang Schuchart, berichtet, die AG habe sich in ihrer letzten Sitzung unter anderem über die Gefahrensituationen für Kinder, aber auch Erwachsene, durch „feindliches Grün“ ausgetauscht. Weitere Diskussionsthemen seien unter anderem die Verkehrssituation bei der Diakonie (Wehrda).

AG Energie

Der Sprecher der AG Energie, Herr Holger Marks, berichtet aus der letzten Sitzung:

Thema sei das Integrierte Klimaschutzkonzept der Universitätsstadt Marburg gewesen. Zu diesem Thema wolle sich die AG in der März Sitzung am 07.03.2012

um 18 Uhr, Raum 2 des Rathauses, erneut treffen und lädt alle hier Anwesenden dazu ein.

Weitere Themen seien unter anderem die Frage von solarthermischen Anlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden gewesen. Das Protokoll der AG wird dem Ausschuss zugesendet.

AG Nachhaltige Stadtentwicklung/AG Ökologie

Die Arbeitsgruppen Verkehr, Ökologie und Nachhaltige Stadtentwicklung haben 2010 in einer Stellungnahme zum Lärmaktionsplan Straße beim Regierungspräsidenten Widerspruch gegen den Entwurf eingelegt und den RP aufgefordert, die von der Stadt Marburg und aus der Bevölkerung eingegangenen Maßnahmenvorschläge im Lärmaktionsplan zur Umsetzung aufzunehmen. Ziel war, dass der RP sowie das Amt für Straßen und Verkehr ihre grundsätzlich ablehnende Haltung korrigiert und für Marburg die geforderten Lärmschutzmaßnahmen der Stadtautobahn zur Umsetzung aufnimmt.

Im vergangenen Jahr haben die Agenda-Gruppen gemeinsam mit der Bürgerinitiative B3a und der IG-MARSS zum Lärmaktionsplan Schiene ebenfalls Stellung genommen und im Einvernehmen mit dem Magistrat diesen für die Stadt Marburg unter Hinweis auf die Tallage als völlig unzureichend zurückgewiesen. Bundesverkehrsminister Ramsauer erkennt zwar die „schwierige Lärmsituation“ an, tut aber nichts.

Umso erfreulicher ist nun, dass auf Nachfragen der Agenda-Gruppen beim Regionalbevollmächtigten Hessen Mobil (vormals ASV), Herr Kunze, erklärt hat, dass im nächsten Jahr von der Erlenringsspanne bis zur Autobahnbrücke am Bahnhof ein lärmarmes Straßenbelag aufgebracht wird. Herr Vaupel hat uns dies bestätigt.

Wir werten dies als Erfolg unserer Bemühungen für die Marburger Bürger und hoffen nun, dass diesem ersten Schritt in die richtige Richtung bald die geforderte Geschwindigkeitsreduzierung für den Pkw- und Lkw-Verkehr auf der Stadtautobahn erfolgt, zumal dies nach §45 der Straßenverkehrsordnung möglich ist. Wir hoffen nun nicht, dass erst nach der nächsten Landtagswahl dies mit einem anderen Verkehrsminister möglich wird.

TOP 3 Verkehrsuntersuchung zur Entwicklung der Philipps-Universität Marburg in der Innenstadt

Vorlage: VO/0938/2012

Bürgermeister Dr. Kahle erläutert die Vorlage. Als Referenten berichten Vertreter des Büros BSV (Aachen), Herr Leu, und von der Philipps-Universität Marburg, Fachbereich Geographie, Dipl.-Geograph Hendrik Kohl. Die beiden Vorträge stehen für die nächsten 3 Wochen zum download bereit:

1. http://www.marburg.de/downloads/2012-02-14_MR_Stpl-konzept.pdf
2. <http://www.marburg.de/downloads/mobilitaetsstudie.pdf.pdf>

Herr Kohl weist auf einen Link mit ergänzenden Informationen zu den Untersuchungen hin:

www.uni-marburg.de/FB19/personal/professoren/strambach/geofocus

Nachhaltigkeit im Zuge städtebaulicher Restrukturierungen – Räumliches Mobilitätsverhalten und Verkehrsmittelwahl von Studierenden und Mitarbeitern/-

innen der Philipps-Universität Marburg, in: GEOFOCUS Heft 4

Die beiden Vorträge sind Grundlage einer sehr intensiven und ausführlichen Diskussion der Verkehrsuntersuchung und Entwicklung des Verkehrs in der Nordstadt durch die Planungen zum Campus Firmanei.

Der Stadtverordnete Köster-Sollwedel bittet um die Aufnahme folgender Protokollanmerkung: „Ich stimme der Beschlussvorlage zu trotz der nicht nachvollziehbaren Zahlen zur angeblich hohen Auslastung des vorhandenen Stellplatzangebots im Untersuchungsgebiet auf S. 11 der Studie des SV.“

Vor der Abstimmung stellt der Stadtverordnete Dr. Uchtmann den Geschäftsordnungsantrag, die Vorlage des Magistrats in einer Kenntnisnahme umzuformulieren. Über diesen Geschäftsordnungsantrag lässt die Vorsitzende abstimmen, er wird mit 3 Ja-Stimmen (CDU, MBL) gegen 7 Nein-Stimmen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Marburger Linke) abgelehnt.

Die Vorsitzende stellt die Vorlage um 20:10 Uhr zur Abstimmung. Sie wird mit 7 Ja-Stimmen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Marburger Linke) gegen 3 Nein-Stimmen (MBL, CDU) zur Annahme empfohlen.

Aussprache wird angemeldet.

**TOP 4 Integriertes Klimaschutzkonzept für die Universitätsstadt Marburg
Vorlage: VO/0910/2012**

Bürgermeister Dr. Kahle erläutert den Hintergrund für die Vorlage des Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Universitätsstadt Marburg und gibt dem Referenten des Büros KEEA (Kassel), Dipl.-Ing. Armin Raatz das Wort. Die Ausführungen von Herrn Raatz sind für die nächsten 3 Wochen downloadbar unter:

http://www.marburg.de/downloads/2012_02_14_KEEA_Vortrag-Klimaschutzkonzept-Marburg.pdf.pdf

Fragen der Stadtverordneten beantworten Herr Raatz und Bürgermeister Dr. Kahle.

Die Diskussion und Abstimmung wird in der März Sitzung erfolgen.

**TOP 5 Bauleitplanung der Stadt Marburg
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 2/5 Campus Firmanei, Deutscher Sprachatlas
Vorlage: VO/0949/2012**

Die Vorlage wird einstimmig zur Annahme empfohlen.

**TOP 6 Bauleitplanung der Stadt Marburg
Bebauungsplan Nr. 2/4 „Campus Firmanei, Universitätsbibliothek“
hier: Offenlagebeschluss
Vorlage: VO/0950/2012**

Bürgermeister Dr. Kahle erläutert die Vorlage.

Nachfragen von Stadtverordneten Dehmel zu der Absenkung des Grundwassers

und der Verunreinigungen mit Tetrachlorethan beantwortet Reinhold Kulle (Stadtplanung).

Der Stadtverordnete Köster-Sollwedel führt aus, er werde der Vorlage zustimmen; große Skepsis habe er jedoch zu dem Erholungscharakter des Botanischen Gartens nach Abschluss der Baumaßnahmen zur Universitätsbibliothek. Er befürchtet, dass die Flächen für die Erholungsfunktion nicht ausreichen.

Dr. Kahle führt aus, er teile diese Skepsis. Die Zuwegung zum Botanischen Garten vom Pilgrimstein werde so gestaltet, dass ein barrierefreier Zugang ermöglicht werde.

Die Vorlage wird einstimmig zur Annahme empfohlen.

- TOP 7 Bauleitplanung der Universitätsstadt Marburg
Flächennutzungsplanänderung Nr. 5/9 und Bebauungsplan Nr. 5/14
„Östlich der Stadtwaldstraße“**
- **Beschluss über die im Rahmen der Verfahrensschritte § 3 (2) und § 4 (2) Baugesetzbuch (BauGB) abgegebenen Stellungnahmen**
 - **Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung Nr. 5/9**
 - **Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes 5/14**
 - **Beschluss über die gestalterischen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 5/14**
- Vorlage: VO/0954/2012**

Die Vorlage wird mit 9 Ja-Stimmen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MBL, CDU) bei 1 Enthaltung (Marburger Linke) zur Annahme empfohlen.

- TOP 8 Schneeräumung für Fußgänger, Busse und Fahrradfahrer
Vorlage: VO/0912/2012**

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

- TOP 9 Antrag der Bürger für Marburg betreffend Aufhebung der Zone 30 im Wehrdaer Weg
Vorlage: VO/0968/2012**

Der Antrag wird an den Ortsbeirat Wehrda zur weiteren Beratung übergeben.

Es wird angeregt Erfahrungswerte der Straßenverkehrsbehörde über Geschwindigkeitsverstöße dem Ausschuss vorzulegen.

- TOP 10 Antrag der CDU-Fraktion betr. Blick zum Schloss
Vorlage: VO/0811/2011**

In der Sache führt die antragstellende Fraktion aus, dass der angekündigte Rückschnitt am Hirsefeldsteg inzwischen umgesetzt sei. Der Antrag wird zurückgezogen.

- TOP 11 Antrag der CDU-Fraktion betr. Bahnverbindungen
Vorlage: VO/0994/2012**

Als TOP 11 ruft die Vorsitzende den von der CDU-Fraktion als Tischvorlage vorgelegten Antrag zur Fahrplaninitiative „Main-Weser-Bahn im Takt“ auf.

„Antrag der CDU-Fraktion betr. Bahnverbindungen

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg unterstützt den Vorschlag der Fahrplaninitiative „Main-Weser-Bahn im Takt“, die Züge der Hessischen Landesbahn zwischen Marburg und Gießen zu beschleunigen und so den Stundentakt schneller Verbindungen von und nach Frankfurt für die Stadt Marburg wieder herzustellen. Abweichend von dem Vorschlag der Initiative soll jedoch der Halt in „Marburg Süd“ beibehalten werden.

Begründung:

Das Schreiben der Fahrplaninitiative ist dem Magistrat sowie allen Fraktionsvorsitzenden zugegangen. Für Marburg und ihre Pendler ist die Wiedereinführung des Stundentaktes mit schnellen Regionalexpresszügen von und nach Frankfurt wichtig. Die Initiative hat in der Vergangenheit aufgrund der Fahrplan-Verschlechterung in 2010 Lösungsvorschläge erarbeitet und unter anderem im Fahrgastbeirat vorgestellt und beraten. Die Stadt Marburg sollte sich für die Beschleunigung der HLB-Züge zwischen Gießen und Marburg einsetzen um zusammen mit den Doppelstock-RE-Zügen zumindest annähernd den Stundentakt wiederherzustellen. Wichtig ist allerdings, die Haltestelle „Marburg-Süd“ beizubehalten. Der Südbahnhof ist dafür zu stark frequentiert.

Die Zeit drängt, da für eine mögliche Änderung zum nächsten Fahrplan 2013 Vorschläge bis Ende Februar 2012 beim RMV eingereicht werden müssen.“

In der Diskussion wird angeregt in einem ersten Zug den Anschluss der Stadt Marburg ohne den von der CDU gewünschten Halt „Marburg Süd“ einzuführen, um den Anschluss nach Frankfurt im Stundentakt überhaupt realisieren zu können.

Die Vorsitzende des Ausschusses bringt ergänzend einen Textvorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / SPD ein:

„Betreff: Regionalexpress-Stundentakt

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Marburg soll ab dem kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wieder stündlich an das schnelle Regionalexpress-Netz zwischen Frankfurt, Gießen und Marburg angebunden werden.
2. In einem zweiten Schritt soll auf der kompletten Strecke der Main-Weser-Bahn (Kassel – Frankfurt) ein Stundentakt mit Regionalexpresszügen etabliert werden.
3. Der Magistrat wird aufgefordert über die o.g. Punkte unverzüglich Gespräche zur Realisierung mit dem RMV und ggf. mit dem NVV zu führen und über eventuelle Kosten zu berichten.

Begründung

Marburg ist die einzige Stadt unter den größeren Städten in Hessen in der

kein Regionalexpress-Studentakt besteht. Im Dezember 2009 wurde der bis dahin bestehende Regionalexpress-Studentakt zu Gunsten des Erhalts eines IC- Anschlusses aufgelöst.

Die neue Intercitylinie Hamburg - Karlsruhe wurde um eine halbe Stunde versetzt. Dies hatte für Marburg zur Folge, dass der lange Zeit vorhandene Studentakt mit schnellen Zügen (abwechselnd Intercity Hamburg – Karlsruhe und Regionalexpress Kassel – Frankfurt) verloren ging. Durch die zeitliche Verlegung des Intercitys hat Marburg jetzt einen 30 / 90-Minuten-Takt mit schnellen Zügen. Dieser schlecht merkbare Takt verursacht außerdem alle zwei Stunden Anschlussverluste Richtung Frankenberg und Biedenkopf (Obere Lahntalbahn).

Es wird deshalb vorgeschlagen, Marburg stündlich an das schnelle Regionalexpress-Netz anzubinden. Das heutige Betriebskonzept des RMV sieht von Montag bis Freitag einen Flügelzugbetrieb der RE-Linie Frankfurt -Gießen - Siegen mit zusätzlichen Regionalbahnen (Frankfurt) - Gießen - Marburg vor. Im Flügelbetrieb fahren mehrere Triebwagen als Regionalexpress von Frankfurt nach Gießen und werden dort getrennt. Ein Teil fährt weiter als Regionalexpress nach Siegen, während der andere Teil als Regionalbahn mit Halt auf allen Stationen nach Marburg fährt. Wird die Forderung unter Punkt 1. umgesetzt, dann verkehren die Züge der Hessischen Landesbahn auch zwischen Gießen und Marburg als Regionalexpress.

Das hat folgende Vorteile:

Die Fahrzeit verkürzt sich von 29 auf rund 17 Minuten. Frankfurt wäre von Marburg aus stündlich in einer Fahrzeit von weniger als einer Stunde zu erreichen. Es entsteht ein Regionalexpress-Studentakt zwischen Frankfurt, Gießen und Marburg. Am Marburger Hauptbahnhof entsteht ein sauberer Taktknoten. Der Fahrplan ist wieder leicht merkbar mit stündlich gleichen Ankunfts-/Abfahrzeiten

Die Anschlüsse Richtung Frankenberg und Biedenkopf werden jede Stunde hergestellt, Anschlüsse und Reisezeiten lassen sich teilweise stark verkürzen. Auch die Übergänge vom Zug zu verschiedenen Stadtbuslinien können verkürzt werden.

Jede Stunde besteht Richtung Gießen – Frankfurt eine Fahrtmöglichkeit ohne IC-Zuschlag; damit verbleiben mehr Fahrgeldeinnahmen beim RMV (kein IC-Zuschlag mehr notwendig)

Die getaktete Verknüpfung mit dem Fernverkehr ab Frankfurt wird ermöglicht. Es eröffnet sich die Option auf Verlängerung einzelner HLB-Züge nach Kirchhain und Stadtallendorf.

Mittelfristiges Ziel soll es sein, auf der kompletten Strecke der Main-Weser-Bahn (Kassel – Frankfurt) einen Studentakt mit Regionalexpresszügen zu etablieren. Das Fahrgastpotential in Marburg und auch auf den zulaufenden Zweigstrecken ist dazu vorhanden.“

Die Vorsitzende stellt erst den weitergehenden Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / SPD zur Abstimmung:

Dieser wird mit 8 Ja-Stimmen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Marburger Linke, MBL) bei 2 Enthaltungen (CDU) zur Annahme empfohlen.

Der ursprüngliche Antrag der CDU-Fraktion wird mit 2 Ja-Stimmen (CDU) gegen 6 Nein-Stimmen (SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und 2 Enthaltungen (Marburger Linke, MBL) zur Ablehnung empfohlen.

Aussprache wird angemeldet.

TOP 12 Verschiedenes

Es werden keine Ergänzungen eingebracht.

Marburg, 15.02.2012

Jochen Friedrich
Schriftführer